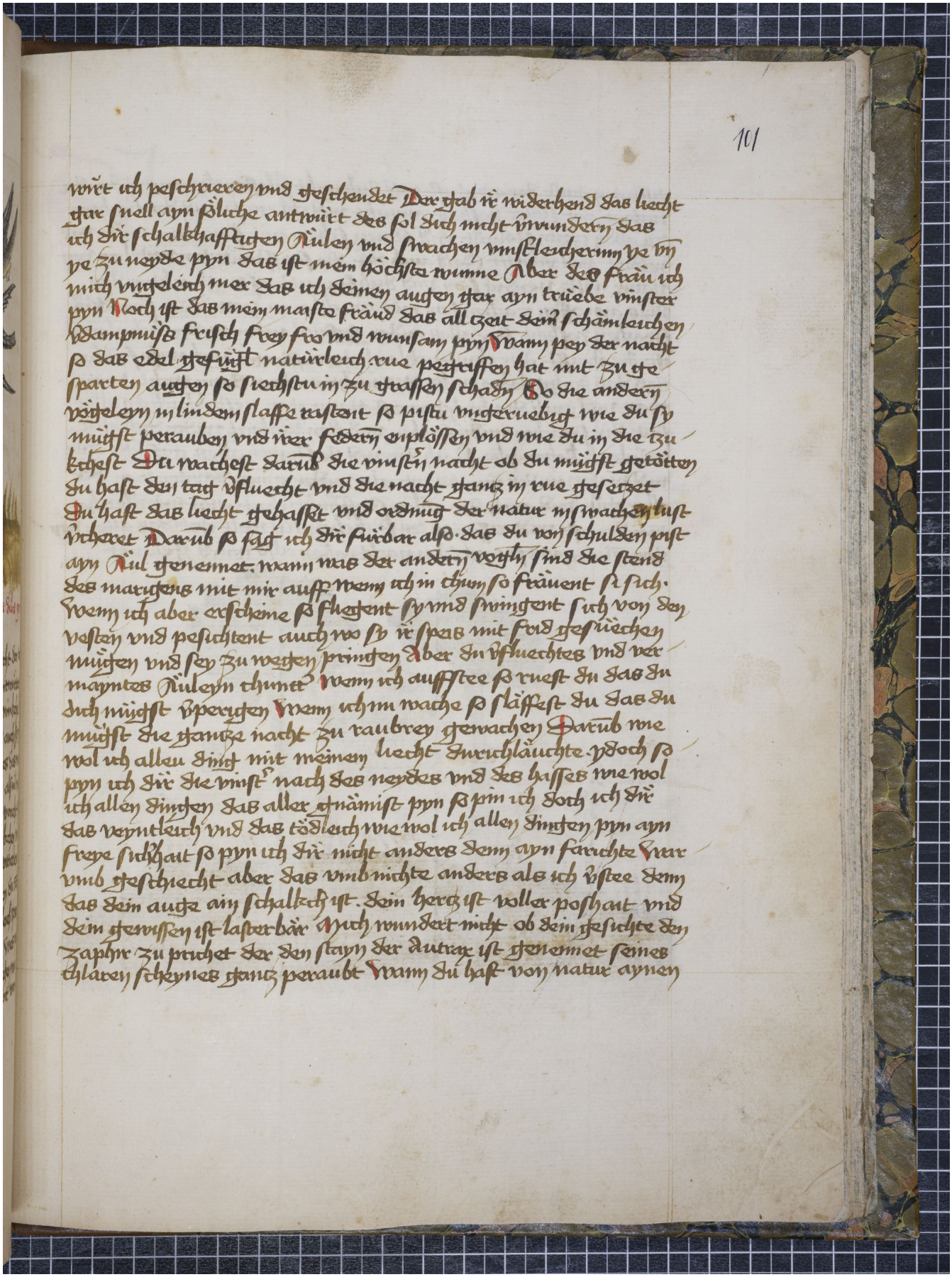
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



101

wirt ich peschriecken vnd geschendet Der gab ir widerhend das liecht
gar snell aym plicke antwirt des sol dich nicht verwundern das
ich dir schalkhafftigen Rüley vnd swachen vnstleuchterinn ye vn
ye zu neyde pin das ist mein höchste wunne Aber des frau ich
mich vnczelich mer das ich deinen augen gar ayn trübe vinster
pin Noch ist das mein maste fräud das all czeit dein schämleuchen
vdampnüss frisch frey fro vnd wunsam pin Wann pey der nacht
so das edel gefügt natürleich rue perraffen hat mit zu ge
sparten augen so siechstu in zu grassen schadn Do die andern
vöglein in lindem slafe rastent so pistu vnczerueblich wie du sy
müchst perauben vnd ir federn enplössen vnd wie du in die czu
kehest Du machest darub die vinstn nacht ob du müchst getötten
du hast den tag vflucht vnd die nacht ganz in rue gesetzet
Du hast das liecht gehasst vnd ordnung der natur in swachen lust
vberet Darub so sagt ich dir fürbar also. das du von schulden pist
ayn Rül genemet: wann was der andern vogln sind die stend
des maruens mit mir auff Wenn ich in chum so freuent si sich.
Wenn ich aber erscheine so flugent sy vnd swingent sich von den
vesten vnd pesichtent auch wo sy ir spas mit fröid gesuechen
müchen vnd sey zu werken pringen Aber du vfluchtes vnd ver
mayntes Rüleyn chumt Wenn ich auffstee so ruest du das du
dich müchst vpergen Wenn ich im wache so slässest du das du
müchst die ganze nacht zu raubrey gewachen Darub wie
wol ich allen dingen mit meinem liecht durchläuchte. ydoch so
pin ich dir die vinst nach des neydes vnd des hasses wie wol
ich allen dingen das aller gnämist pin so pin ich doch ich dir
das veyntleich vnd das tödleich wie wol ich allen dingen pin ayn
freye sichhaft so pin ich dir nicht anders denn ayn forchte Wer
vmb geschiecht aber das vmb nichte anders als ich vistee denn
das dein aucz ain schalkch ist. dein herczz ist voller poshaft vnd
dein gewissen ist laster bär Auch wundert nicht ob dein gesichte den
zaphir zu prichet der den stayn der dutzer ist genemet seines
chlaren scheynes ganz peraubt Wann du hast von natur aynen